Bernhard und Hans Peter Sandbichler: Handschriftenkatalog des Museums Ferdinandeum: Die Codices des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum bis 1600.

[Innsbruck], 1999 Seite 171

Quelle:
Copyright:

ego do non sitiet methum et heb. xiij. Optimum est gratia cor et tantum de isto etc. gloria deo / Et sic est finis.

FB 32029

Sammelhandschrift: Summa Bysana, Johannes Andrea, De arte notariatus

Pap. 271 Bl. ca. 315 x 227. Tirol, um 1475.

B: Gebrauchshandschrift, guter Zustand, z.T. etwas abgegriffen und fleckig. Wasserzeichen: Ochsenkopf Piccard II 3 XII 860 (Innsbruck 1469-74). Lagen: $5.VI^{60(59)}$ + $(VI-1)^{71(70)}$ + $14.VI2^{39(238)}$ + $(V-1)^{248(247)}$ + $2.VI^{272(271)}$: 1. Blatt der 1. Lage nicht gezählt, zwischen Bl. 110 und Bl. 111 ist ein Viertelblatt eingebunden, in der 5. Lage ein Blatt ohne Textverlust herausgeschnitten und nicht gezählt, in der 21. Lage fehlt ein Blatt ohne Textverlust. Reklamanten in allen Lagen. Pergamentfalze, vermutlich zum Fragm. FB 1519 gehörig (s. G.).

S: Schriftraum: 210 x ca. 140, 2 spaltig, von Blindlinien gerahmt, mehrere Hände; (1r-232v): 40 Zeilen auf Blindlinierung ; kursive Bastarda , Haupthand A (1r-229r); Bastarda einer späteren Hand (229v-232v). (240r-243v) Schriftraum: 224 x 133, Bleistift- und Blindlinierung, unregelmäßig bis zu 32 Zeilen, Bastarda späterer Hände. (248r-267r): Schriftraum: 210 x ca. 245 zu meist 36 Zeilen auf Blindlinierung, ab 260v frei; kursive Textualis einer Haupthand B.

A: Rote Spaltenüberschriften, Unterstreichungen, Auszeichnungsstriche. Rote, zweizeilige Lombarden mit kurzen Ausläufern. 8ra: A Initiale als bärtiger Kopf im Profil mit Zipfelkappe, im Mund eine Blattranke. 204r: 3 zeilige, rote A Initiale mit schwarzen Schattenstrichen und Kugelornament am oberen Querbalken, 204v: 4 zeilige N Cadelle. 248r Arbor Consanguineus in Form eins ganzseitigen Pfeils, Pfeilmitte mit einem Medaillon, grünumrandet flüchtig skizziertem Gesicht. 257r: 7 zeilige L Initiale mit Fleuronneé.

E: Starke Gebrauchspuren. Rot gefärbtes Leder über Holz. VD = HD: 2 facher Doppelrahmen streicheisengezogen, Innenfeld mit Rauten aus doppelt- und dreifachen Streicheisenlinien. An den Ecken und im Zentrum Bohrungen für Buckel (ähnlich FB 32010), am VD zusätzlich 2 Bohrungen (Liber catenatus?), oben ein Pergamentschild ca. 49 x 33, vergilbt, mit dickem rotem Pinsel übermalen: n° 26; dieselbe Signatur darunter, am Rücken, am oberen Schnitt. Kanten abgeschrägt. Rücken: leichte Beschädigungen. 4 Doppelbünde, oben: Neueres Papierschildchen: *Joannes Andree de arbore Mscript.* Kapitale mit rotem Leder umstochen. Spiegel: Papier. VD: Bibliotheksnummern: s. G. Inhaltsangabe: *Item materia judicaria que intytulatur Summa Bysana cuius principium in volgari Ablassen mag ein babst etc. et etiam in fine huius libri habetur: Glosa Johannis Andree de arbore consagwinitatis et affinitatis etc. / Anthoni Annenberger.* Neueres Bilbliotheksschildchen blauumrandet, runder Museumsstempel der FB.

G: Codex aus der Bibliothek des Antonius Annenberger (s. auch Inhalt), später wahrscheinlich in der des Grafen Moor. Als Geschenk des Prof. Albert Jäger (vgl. ?24. JBF 1851 (1847-50) 39 (Nr. 16). Seit 1850 am Ferdinandeum. Olim Signaturen: S 18 / *XXIX f. 6.* / 16. 0. 6. Ausgelöstes Fragment vgl. FB 1519.

L: K. SCHADELBAUER: „Die Kunst zu raten" nach einem Annenberger Codex des 15. Jahrhunderts. In: Der Schlern 12 (1931) 484f. SCHADELBAUER 198. 202-206. S. FURTENBACH: Ars notariatus. Ein kurialer Notariatstraktat des 15. Jahrhunderts. In: Österr. Archiv f. Kirchenrecht 30 (1979) 3-22. 299-327 (305). H. KALB, S. FURTENBACH: Die Erschließung kanonistischer und legistischer Handschriften in Nord- und Südtirol. In: Beiträge zur Handschriftenkungde und mittelalterlichen